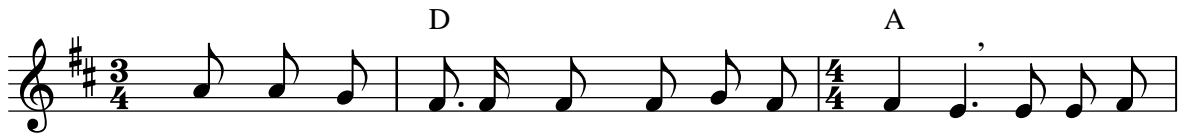


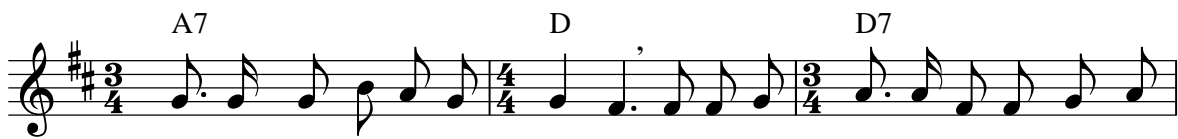
Die Funken

T: Hermann Löns (1866-1914)

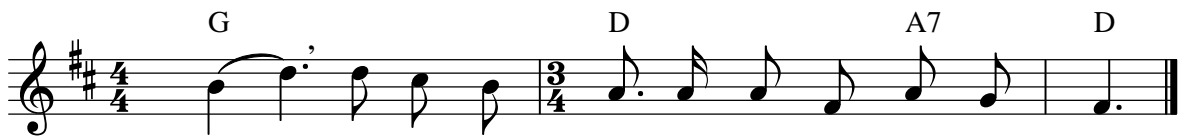
M: Christian Hähle 2014



1. Und wenn das Feu-er brennt, dann flie-gen Fun-ken, ich hat-te



ei-nen Stern, er ist ver - sun-ken; er ist ver - sun-ken in der dunk-len



Nacht, und ich muss wei-nen, weil kein Stern mir lacht.

2. Das rote Feuer brennt,
die Funken stieben,
und dann verlöschen sie,
so wie mein Lieben;
mein Lieben ist dahin
in Nacht und Leid,
als wie ein Funken
in der Dunkelheit.

3. Das Feuer brennt nicht mehr,
es ist gestorben,
ich hatte einen Traun,
er ist verdorben;
er ist verdorben und
er ist verblüht,
das Feuer brennt nicht mehr,
es ist verglüht.